

Uwe Kamenz

Befragung zum Martiniprojekt 2025

Münster 2025

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck, auch auszugsweise, verboten

© ProfNet Institut für Internet-Marketing, Münster 1.8.2025

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
1.1. Hintergründe	2
1.2. Ziele	2
1.3. Vorgehen	2
1.4. Hauptergebnisse	2
2. Erhebungsmethode und Umsetzung	3
3. Befragungsergebnisse	4
3.1. Repräsentativität	4
3.2. Antworten	4
4. Schlussfolgerungen	10
5. Anlagen	11
5.1. Anschreiben	11
5.2. Fragebogen	12

1. Einleitung

1.1. Hintergründe

Ein Teil des Martiniviertels in Münster wird auf der Basis einer Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Volumen von über 10 Mio. Euro zwischen den Jahren 2025 bis 2028 „aufgehübscht“. Das beinhaltet zum einen die Erneuerung oder Neuinstallation von Versorgungsleitungen und zum anderen die vollständige Neugestaltung der Straßendecken und Bürgersteige überwiegend mit Pflasterung.

Die Stadt Münster wie die ratstragenden Parteien (CDU, Grüne, SPD) wollen eine Klimaneutralität erreichen. Deshalb wird in ein klimafreundliches Fernwärmenetz investiert und Wärmepumpen werden gefördert. Liegt in einem Stadtviertel ein Fernwärmenetz, so kann aufgrund der Gesetzeslage eine Stadt die Hauseigentümer zur Nutzung der Fernwärme zwingen, sobald die überwiegend vorhandenen Gasheizungen aus technischen oder rechtlichen Gründen ersetzt werden müssen.

Bei dem Martiniprojekt ist von Seiten der Stadt Münster keine Förderung oder Ansprache der Hauseigentümer geplant, während der Verlegung der Versorgungsleitungen auch entsprechende Hausanschlüsse vorzunehmen. Somit werden nach der Verlegung der Versorgungsleitungen die Straßendecken und Bürgersteige verschlossen und danach über Jahre hinweg in Abhängigkeit der Lebenszyklusenden der Gasheizungen für die Fernwärmeanschlüsse, den Gasleitungsrückbau und die Glasfaseranschlüsse mit höheren Kosten wieder aufgerissen.

Die Bewohner und Hauseigentümer in dem Projektgebiet wurden in diese Planungen nicht einbezogen und auch zu keiner Zeit befragt.

1.2. Ziele

Für die Erreichung der Klimaziele der Stadt Münster mit hohen Investitionskosten sowohl für die Stadt als auch für die Eigentümer und über die Nebenkosten die mitbeteiligten Mieter ist die Einbeziehung der Betroffenen unabdingbar. Deshalb wird mit dieser Befragung der Betroffenen im Projektgebiet (Hörsterstraße, untere Stiftsherrenstraße, untere Lotharingerstraße, Martinistraße) das augenblickliche Meinungsbild erhoben.

1.3. Vorgehen

Das Befragungsprojekt besteht aus der Ableitung der Erhebungsmethode, der Umsetzung und der Darstellung der Ergebnisse.

1.4. Hauptergebnisse

- 42,1 % sind mit dem Martiniprojekt zufrieden.
- 68,4 % sind mit der Kommunikation der Stadt Münster unzufrieden.
- 47,4 % würden sich für Fernwärme entscheiden.
- 68,4 % fordern einen kostenlosen Fernwärmeanschluss.
- 68,4 % fordern einen kostenlosen Glasfaseranschluss.
- 42,1 % sind gegen die Aufstockung des Verwaltungsgebäudes des Stadttheaters.

2. Erhebungsmethode und Umsetzung

Das ProfNet Institut hat mit einzelnen Hauseigentümern und Bewohnern des Projektgebietes die wesentlichen Informationsbedarfe bezüglich der Versorgungsangebote erarbeitet und diese in einen Online-Fragebogen umgesetzt. Der Fragebogen wurde mit diesen einzelnen Personen getestet und danach online freigegeben.

Die Inhalte der Befragung bezogen sich hauptsächlich auf die Situation bezüglich der Versorgungsleistungen, da diese ein akut bestehendes Problem mit sofortigem Handlungsbedarf darstellen.

Die von den Testpersonen geäußerten Probleme bezüglich der nächtlichen Ruhestörungen und der Verdreckungsprobleme durch die Kneipen- und Partyszene am Martiniplatz wurden nicht in die Befragung miteinbezogen, da diese Probleme der Stadt und den Politikern bekannt sind und in dem Martiniprojekt nicht baulich bearbeitet werden.

Über die Pläne der Stadt bezüglich des Aufstockens der Stadttheaterverwaltung gibt es keine offizielle Verlautbarung der Stadt und keinerlei Information an die Bewohner und betroffenen Hauseigentümer. Neben dem Problem der weiteren Verschattung für einige wenige Häuser besteht hier für das Martiniprojekt das Problem, dass gerade im Bereich der Martinistraße am Verwaltungsgebäude des Stadttheaters die größten Veränderungen z.B. mit einem Wasserlauf vorgenommen werden („Martinigarten“). Und erst nach deren Fertigstellung sind die Baumaßnahmen für das Verwaltungsgebäude geplant.

Als Stichprobenmethode wurde aufgrund der eher kleinen Grundgesamtheit die Vollerhebung ausgewählt. Da keine Kontaktdaten über die Bewohner und Hauseigentümer des Projektgebietes öffentlich vorliegen, wurde als Ansprachemedium der postalische Brief gewählt.

Am 1.7.2025 wurden alle Bewohner des Projektgebietes mit zugänglichem Briefkasten über das Anschreiben (siehe Anlage) aufgefordert, an der Befragung teilzunehmen und das Anschreiben auch den Hauseigentümern zukommen zu lassen. Insgesamt wurden 150 Anschreiben verteilt.

3. Befragungsergebnisse

3.1. Repräsentativität

Die Rücklaufquote ist mit 13 % (19 von 150 Aussendungen) als befriedigend zu bezeichnen. Da die Anzahl der Haushalte, der Bewohner und der Hauseigentümer im Projektgebiet nicht bekannt ist, muss die Repräsentativität als eingeschränkt eingeschätzt werden.

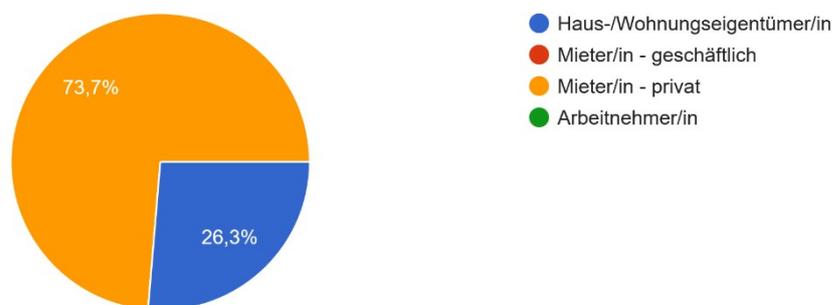
Aufgrund der geringen Anzahl der teilgenommenen Hauseigentümer wurde keine getrennte statistische Analyse nach den verschiedenen Zielgruppen vorgenommen.

3.2. Antworten

Frage 1:

Welchen Status im Martiniviertel haben Sie?

19 Antworten

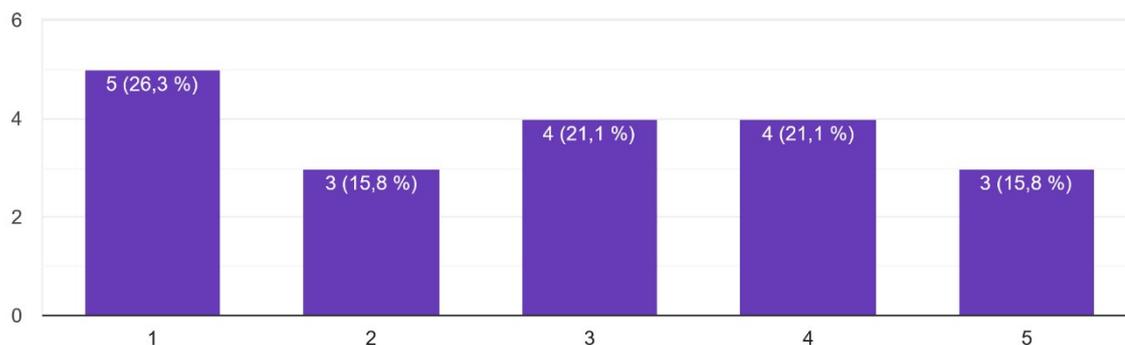


Da nur 26,3 %, also nur 5 Eigentümer geantwortet haben, ist die Befragung für diese Gruppe nicht repräsentativ. Und da nur wenige der Hauseigentümer auch im Martiniviertel wohnen, werden aufgrund der postalischen Ansprachemethode (nur im Martiniviertel!) diese 5 wahrscheinlich auch Bewohner des Martiniviertels sein.

Frage 2:

Was halten Sie vom Martiniprojekt der Stadt insgesamt?

19 Antworten

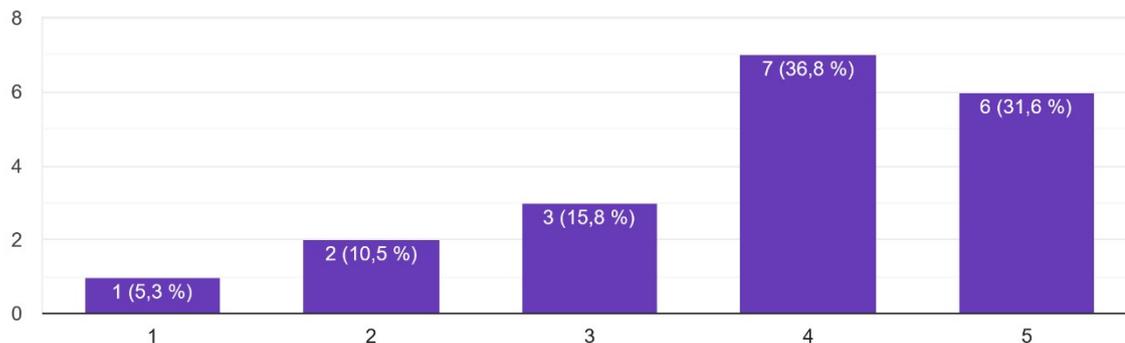


Die Ergebnisse sind uneinheitlich: 42 % sind zufrieden (Bewertungen 1 und 2), während 37 % unzufrieden (Bewertungen 4 und 5) sind.

Frage 3:

Was halten Sie von der Kommunikation der Stadt mit Ihnen zum Martiniprojekt?

19 Antworten

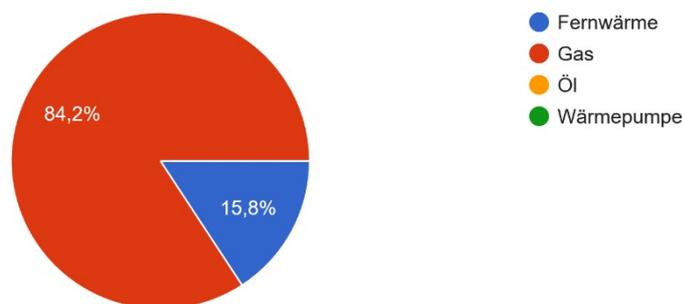


Die Ergebnisse sind einheitlich: Mit 68,4 % (Bewertungen 4 und 5) sind die Befragten mit der Kommunikation der Stadt Münster deutlich unzufrieden.

Frage 4:

Welche Heizungsart haben Sie augenblicklich?

19 Antworten



Im Projektgebiet herrschen Gasheizungen mit 84,2 % vor. Immerhin 16,8 % haben schon einen Fernwärmeanschluss, der z.B. in der Hörsterstraße bisher gar nicht zur Verfügung stand. Somit werden 4 von 5 Haushalten in den nächsten Jahren die Entscheidung eines Energieträgerwechsels vornehmen müssen.

Frage 5:

Wenn Sie jetzt eine neue Heizung einbauen müssten, welche Heizungsart würden Sie wählen?

19 Antworten

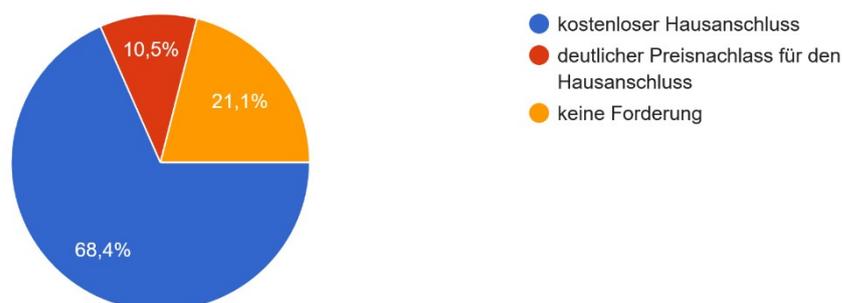


Fast die Hälfte der Befragten (47,4 %) würden sich nach dem augenblicklichen Informationsstand für einen Fernwärmanschluss entscheiden, während nur jeder Fünfte eine Wärmepumpe bevorzugen würde.

Frage 6:

Was fordern Sie von der Stadt bezüglich des Fernwärmeschlusses während des Martiniprojektes (2025-2028)?

19 Antworten

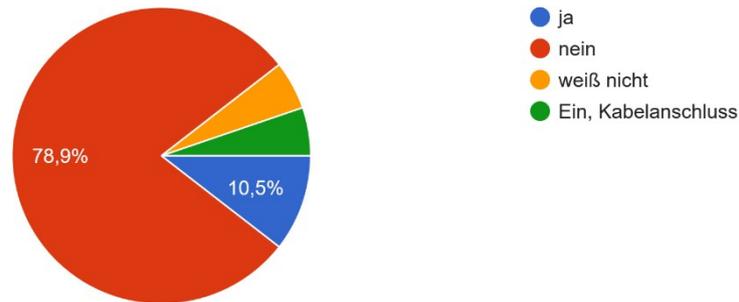


Die Ergebnisse sind eindeutig: Mit 68,4 % fordern die Befragten einen noch in der Projektphase umgesetzten kostenlosen Fernwärmehausanschluss.

Frage 7:

Haben Sie einen Glasfaseranschluss direkt im Haus?

19 Antworten



Die Ergebnisse sind eindeutig: Mit 78,9 % fordern die Befragten einen noch in der Projektphase umgesetzten kostenlosen Glasfaseranschluss.

Frage 8:

Welche Internetleitungsqualität nutzen Sie augenblicklich?

19 Antworten



Die Ergebnisse sind uneinheitlich: Bisher werden verschiedenste Internetqualitäten von den Befragten genutzt.

Frage 9:

Welche Internetleitungsqualität wünschen Sie für die Zukunft?

19 Antworten

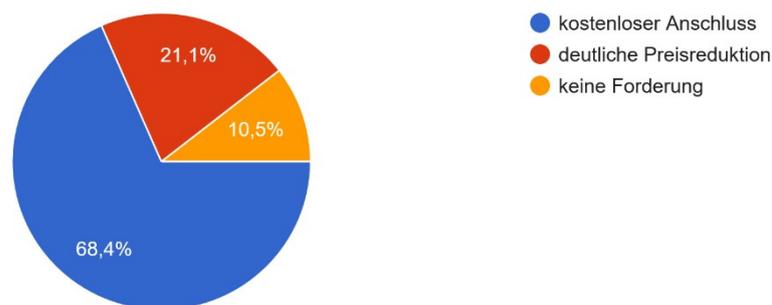


Die Ergebnisse sind uneinheitlich: Über ein Drittel (36,8 %) wünschen sich die mit Glasfaser augenblicklich erreichbare höchste Qualitätsstufe von 1 Gigabit.

Frage 10:

Was fordern Sie von der Stadt bezüglich des Glasfaseranschlusses während des Martiniprojektes (2025-2028)?

19 Antworten

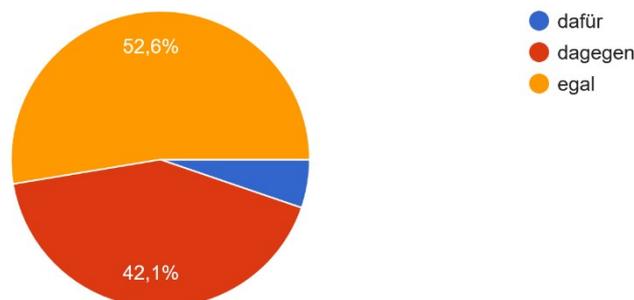


Die Ergebnisse sind eindeutig: Die deutliche Mehrheit von 68,4 % der Befragten fordert von der Stadt einen kostenlosen Glasfaseranschluss.

Frage 11:

Was halten Sie von der geplanten Aufstockung des Verwaltungsgebäudes des Stadttheaters an der Martinikirche?

19 Antworten



Die Ergebnisse sind uneinheitlich: Der Mehrheit von 52,6 % der Befragten ist die geplante Aufstockung des Stadttheaterverwaltungsgebäudes egal. Immerhin 42,1 % sind dagegen, obwohl nur ein kleiner Teil der Befragten durch die Aufstockung persönlich betroffen ist.

Frage 12: weitere Forderungen und Fragen (10 Antworten)

- Die geplanten Maßnahmen sind völlig überflüssig und führen zu einem Wiederaufleben des "Bermudadreiecks", d.h. zu stark vermehrter Störung der Nachtruhe. Es nützt nur den Gastronomen und vielleicht der Stadtverwaltung, die mit einem Projekt glänzen möchte. Die Maßnahmen schaden den Anwohnern und mindern den Wohnwert. Außerdem werden die Bewohner Coerdes nicht mehr direkt die Haltestelle Bült erreichen können. Der Hinweis auf die wichtige Haltestelle Hauptbahnhof ist zynisch. Weder der Umstieg, noch der Gang in die Innenstadt ist von hier aus einfach.
- Durchsetzung der Sperrstunde
- Effiziente Bauarbeiten unter Berücksichtigung der Anschlussarbeiten, so dass die Lärmbelastung durch Bauarbeiten minimiert wird und die Dauer so gering wie möglich gehalten wird.
- Einhaltung der Gesetze durch das Ordnungsamt und Reinigung der Straßen.
- Es wäre schon viel erreicht, wenn die Stadt Münster jetzt schon die ihr obliegenden Pflichtaufgaben wahrnehmen würde, wie z. Überwachung des ruhenden Verkehrs, Einschreiten gegen zunehmende Lärmbelästigung durch Ausweitung der Außengastronomie (wurde diese überhaupt ordnungsgemäß erteilt?) Die Bürgersteige sind insbesondere am Wochenende oder sonstigen Sonntage für Rollstuhlfahrer oder Kinderwagen nicht mehr passierbar. Dort "parken" Fahrräder und Fahrräderinnen. Die Verschmutzung hat auch wieder zugenommen. # Was geschieht, wenn keine Fördermittel mehr zur Verfügung stehen? Bleibt sich dann alles - bis zu Verfall - selbst überlassen, wie die zahlreichen wasserlosen Brunnen in der Stadt? Warum befindet sich das türkische Konsulat noch im

Martini-Viertel? Die Stadt vor ca. 10 Jahren gegenüber dem DGB erklärt, man halte dafür ein Grundstück an der Steinfurter Straße bereit. Wie wäre es mit einer Reduktion des Grundschülerautoverkehrs? Statt Aufhebung der Grundschuleinzugsbereiche könnte man zur allgemeinen gesetzlichen Regelung zurückkehren.

- Fahrradstraßen und breitere Bürgersteige mit Absenkungen, so dass sie auch von Menschen mit Rollator oder Rollstuhl benutzt werden können. Sitzgelegenheiten rund um die Martinikirche keine Busse mehr in der Stiftsherrenstraße!!!
- Frühere Sperrstunde für Außengastronomie
- Ich mache mir auch Sorgen, um die nächtliche Ruhebelästigung (die jetzt mit Freundschaft und den anderen Bars manchmal schon kaum auszuhalten ist), die durch Aufenthaltsplätze noch schlimmer werden könnte
- Wer ist für diese Planung verantwortlich: Erst die Straßen aufreißen, dann zupflastern und dann wieder aufreißen!
- Wird es einen Fernwärmezwang geben?

4. Schlussfolgerungen

Trotz der eingeschränkten Repräsentativität ergibt die Befragung ein deutliches Bild der Wünsche und Forderungen der Bewohner und Hauseigentümer im Martiniviertel. Deshalb sollten die Stadt Münster und die verantwortlichen Politiker der ratstragenden Parteien auf die Wünsche eingehen. Den Hauseigentümern sollte sofort ein ökonomisch und ökologisch sinnvolles Angebot - mit dem Ziel möglichst hoher Anschlusszahlen für Fernwärme und Glasfaser - schon während der Projektphase angeboten werden. Neben dem Effekt, auf die Wünsche der Bürger einzugehen, kann die Stadt auch eine Menge Geld sparen und das Klimaziel eher erreichen.

Prof. Kamenz: „Es wäre für die Stadt Münster und deren Politiker ein überregionales mediales Desaster, wenn die mit Steuergeldern aufwendig ‘aufgehübschten‘ Straßen danach mit bis zu 200 einzelnen Baumaßnahmen – belegt mit zahlreichen Bildern und Videos im Internet – wieder ‘abgehübscht‘ werden.“

5. Anlagen

5.1. Anschreiben

ProfNet IM e.V., Stiftsherrenstr. 4, 48143 Münster

*Mitbetroffene des
Martiniprojektes
(„Mikro-Kiez Martiniviertel“)*

Prof. Dr. Uwe Kamenz
Direktor

ProfNet
Institut für Internet-Marketing e.V.
Stiftsherrenstr. 4
48143 Münster

02 51 - 48 42 245
profnet@gmx.de
www.profnet.de

30.06.2025

- Liebe Mitbetroffene des Martiniprojektes,
unser Viertel wird mit über 10 Millionen Euro aufgehübscht. Die Straßendecken und Bürgersteige werden neugestaltet, die Versorgungsleistungen insbesondere die Fernwärme wird modernisiert. Die Häuser und Wohnungen werden allerdings nicht angeschlossen. Und dann? Danach werden über mehrere Jahre hinweg die Straßendecken und Bürgersteige für Fernwärmeanschlüsse, Glasfaser und Abklemmung der Gasleitungen bis zu 150mal wieder aufgerissen. Ist das sinnvoll? Entspricht das Ihren Wünschen? Wurden Sie dazu befragt?
- Um der Stadt und den Politikern Ihre Wünsche als Betroffene mitzuteilen, bitten wir um 8 Minuten Ihrer Zeit und dem Ausfüllen unseres Onlinefragebogens:
<https://forms.gle/5YUtixyNsS53VVTU8>
Wir werden die Ergebnisse den Verantwortlichen übermitteln, publizieren und weiterhin über unsere Website die Geschehnisse rund um das Martiniprojekt online dokumentieren.
Vielen Dank und viele Grüße

Website: www.profnet.de/martini
Anschreiben: www.profnet.de/dokumente/2025/Martini-05.pdf
Fragebogen: <https://forms.gle/5YUtixyNsS53VVTU8>

Bitte auch an die Hauseigentümer weiterleiten!!!

5.2. Fragebogen

Martiniprojekt - Betroffene

Während des Martiniprojektes der Stadt Münster werden alle Straßendecken, Bürgersteige und Versorgungsleitungen vollständig neu erstellt. Deshalb wären Hausanschlüsse im Projektzeitraum (statt nachher) ökonomisch, ökologisch und bezüglich der Anwohnerbelastung günstiger.

[In Google anmelden](#), um den Fortschritt zu speichern. [Weitere Informationen](#)

* Gibt eine erforderliche Frage an

Welchen Status im Martiniviertel haben Sie? *

Haus-/Wohnungseigentümer/in

Mieter/in - geschäftlich

Mieter/in - privat

Arbeitnehmer/in

Sonstiges: _____

Was halten Sie vom Martiniprojekt der Stadt insgesamt? *

	1	2	3	4	5	
sehr gut	<input type="radio"/>	sehr schlecht				

Was halten Sie von der Kommunikation der Stadt mit Ihnen zum Martiniprojekt? *

	1	2	3	4	5	
sehr gut	<input type="radio"/>	sehr schlecht				

Welche Heizungsart haben Sie augenblicklich? *

- Fernwärme
- Gas
- Öl
- Wärmepumpe
- Sonstiges: _____

Wenn Sie jetzt eine neue Heizung einbauen müssten, welche Heizungsart würden Sie wählen?

- Fernwärme
- Gas
- Wärmepumpe
- Sonstiges: _____

Was fordern Sie von der Stadt bezüglich des Fernwärmeanschlusses während des Martiniprojektes (2025-2028)?

- kostenloser Hausanschluss
- deutlicher Preisnachlass für den Hausanschluss
- keine Forderung
- Sonstiges: _____

Haben Sie einen Glasfaseranschluss direkt im Haus?

- weiß nicht
- ja
- nein
- Sonstiges: _____

Welche Internetleitungsqualität nutzen Sie augenblicklich?

- 1.000 Mbit/s (1 Gigabit)
- 500 Mbit/s
- 250 Mbit/s
- 100 Mbit/s
- 50 Mbit/s
- weniger als 50 Mbit/s
- Sonstiges: _____

Welche Internetleitungsqualität wünschen Sie für die Zukunft?

- 1.000 Mbit/s (1 Gigabit)
- 500 Mbit/s
- 250 Mbit/s
- 100 Mbit/s
- 50 Mbit/s
- weniger als 50 Mbit/s
- Sonstiges: _____

Was fordern Sie von der Stadt bezüglich des Glasfaseranschlusses während des Martiniprojektes (2025-2028)?

- kostenloser Anschluss
- deutliche Preisreduktion
- keine Forderung

Was halten Sie von der geplanten Aufstockung des Verwaltungsgebäudes des Stadttheaters an der Martinikirche?

- dafür
- dagegen
- egal

Weitere Forderungen und Fragen:

Meine Antwort _____